

Exerziten im Alltag

Aus den Exerziten des hl. Ignatius

„Der Mensch ist geschaffen dazu hin, Gott Unseren Herrn zu loben, Ihn zu verehren und Ihm zu dienen, und so seine Seele zu retten. Die andern Dinge auf Erden sind zum Menschen hin geschaffen, und um ihm bei der Verfolgung seines Zieles zu helfen, zu dem hin er geschaffen ist. Hieraus folgt, dass der Mensch sie soweit zu gebrauchen hat, als sie ihm zu seinem Ziele hin helfen, und soweit zu lassen, als sie ihn daran hindern. Darum ist es notwendig, uns allen geschaffenen Dingen gegenüber gleichmütig [indifferentes] zu machen, überall dort, wo dies der Freiheit unseres Wahlvermögens eingeräumt und nicht verboten ist, dergestalt, dass wir von unserer Seite Gesundheit nicht mehr als Krankheit begehren, Reichtum nicht mehr als Armut, Ehre nicht mehr als Ehrlosigkeit, langes Leben nicht mehr als kurzes, und dementsprechend in allen übrigen Dingen, einzig das ersehnd und erwählend, was uns jeweils mehr zu dem Ziele hin fördert, zu dem wir geschaffen sind.“

(Aus dem Exerzitenbuch, Prinzip und Fundament)

Siebter Schritt: Annehmen!

Meine Grenzen, die anderen, die mir aufgetragenen Situationen, so wie Jesu im Garten am Gründonnerstag.



7. Woche

Bibelstelle: annehmen

Jesaja 43,1-4

¹ Jetzt aber - so spricht der HERR, der dich erschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir! ² Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen. ³ Denn ich, der HERR, bin dein Gott, ich, der Heilige Israels, bin dein Retter. ... ⁴ Weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist und weil ich dich liebe...

Markus 14,32-36

³² Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani heißt, und er sagte zu seinen Jüngern: Setzt euch hier, während ich bete!
³³ Und er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich. Da ergriff ihn Furcht und Angst ³⁴ und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht! ³⁵ Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf die Erde nieder und betete, dass die Stunde, wenn möglich, an ihm vorübergehe. ³⁶ Er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht, was ich will, sondern was du willst.

Lied und Gebet

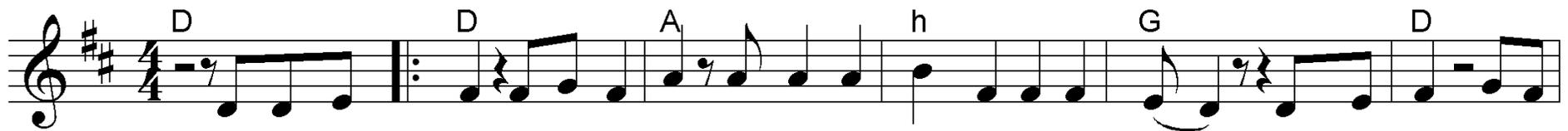
Das beiliegende Lied hat eine Mutter von vier Kindern geschrieben. Wenn man den Text beim ersten Mal auf sich wirken lässt, scheint es ein schlichtes Liebeslied zu sein. Der Freund/die Freundin sagt zum anderen: Ich will dich so, so wie du bist!

Dieser Text lässt sich aber noch ganz anders lesen. Die Mutter dieser Kinder hat dieses Lied geschrieben, als sie mit dem vierten Kind schwanger war. Obwohl sie lange schon ihren Glauben versuchte bewusst zu leben, war es unheimlich schwer für sie, dieses vierte Kind anzunehmen. Lange hat sie mit sich gerungen und dann hat sie dieses Lied geschrieben, als Lied an ihr Kind: Ich will dich mein Kind so, so wie du bist.

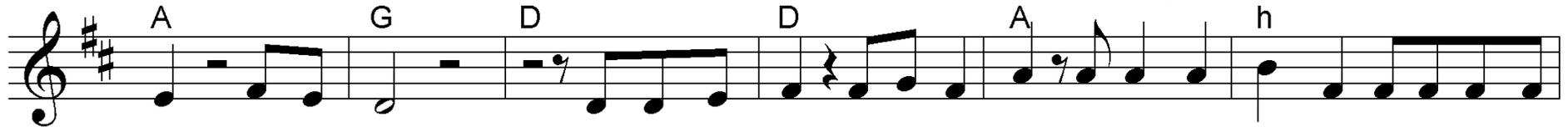
Es gibt noch eine dritte Lesart für diesen sehr einfachen Text. Als Liebeslied und Zusage der Mutter an ihr Kind kann man es in einem dritten Schritt auch als Gebet lesen. Der Beter sagt zu Gott: Ich will dich Gott so, so wie du bist! Mit dem Gesicht, das du mir zeigst, in den je verschiedenen Situationen. Der Beter versucht mit diesem Gebet Jesus und sein Angesicht neu anzunehmen. Auch, und gerade in den schwierigen Situationen möchte der Beter das Angesicht des gekreuzigten und verlassenen Jesus entdecken. Ich will dich Jesus so, so wie du bist! Mit dem Gesicht, was du mir zeigst in den Menschen.

Und eine vierte Lesart erschließt sich dem Beter. Man kann diesen Text auch umgekehrt lesen als Zusage Gottes an den Menschen. Gott sagt zu mir: Ich will dich so, so wie du bist! Ich liebe dich, nehme dich an mit all deinen Schwierigkeiten. Gott und seine Liebe drückt sich in dieser Annahme aus.

Und alle vier Lesarten, die menschliche Zuwendung von Freund und Freundin, die Liebe der Mutter, das Gebet und die Zusage Gottes, alle vier Richtungen, die dieser Text enthält, sind wahr: Annehmen!



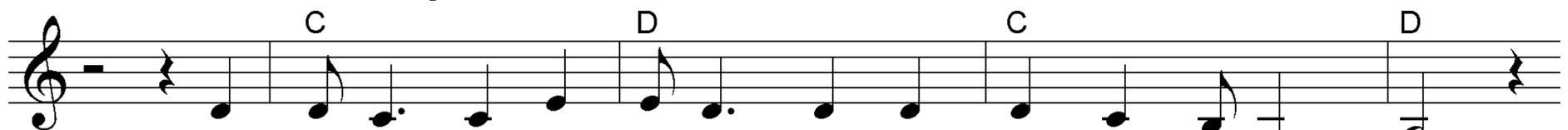
Ich will dich Ref: so, so wie du bist, mit dem Ge-sicht, das du mir zeigst, denn ich weiß jedes



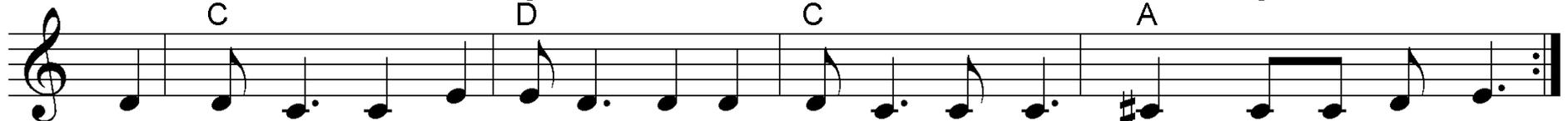
mal: das bist du. Ich will dich so, so wie du bist, in den Mo-men-ten, die du mit mir



teilst und die-se Au-gen-bli-cke tau-sche ich mit nie-mand auf der Welt, denn das bist du.



1. Auch wenn du oft ganz an-ders bist, als ich mir vor-ge - stellt.



Auch wenn ich mich ver-wir-ren las-se, wenn du plötz-lich kommst, doch ich will dich...

2. Wenn ich dir auch nicht das Fest bereite, wie ich es gerne würde, wenn ich oft viele Stunden brauch, bis ich dich erkenne, doch ich will dich ...
3. Gib dich mir immer zu erkennen, wenn du auf mich wartest, denn ich brauch dich mehr als die ganze Welt und meine große Liebe bist du, und ich will dich ...